

Jesus fällt zum ersten Mal

unter dem Kreuz



L: Und wer ist mein Nächster? Darauf antwortete Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halb tot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter. Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter. Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier,

brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. (Lk 10,29-34)

V/A: Wie lange noch, Herr, vergisst du mich ganz? Wie lange noch verbirgst du dein Gesicht vor mir? (Ps 13, 2) - Stille -

Lebensplitter: MACHTLOS

Ich höre Nachrichten, höre sie bewusst. Hinter all der Not, all dem Elend, all den Schicksalen stehen Menschen mit Gefühlen, Hoffnungen und Träumen. Ich spüre ihre Verzweiflung und ein Gefühl der Machtlosigkeit überfällt mich. Was kann ich tun? Wo kann ich helfen?

Gedanken: Wir hören und sehen, wie Menschen leiden und leben weiter unser gewohntes Leben. Berühren uns das Schicksal, die Verzweiflung, die Hoffnung und Träume der Menschen nicht mehr?

Du, Jesus, stelltest dich gegen Machtlosigkeit und Ohnmacht und ermächtigtst uns, immer wieder aufzustehen, tatkräftig anzupacken und Menschen zu unterstützen, sowie unsere Stimme zu erheben gegen ungerechte Verhältnisse.

A: Herr, du bist unser Halt und unsere Zuversicht.

Fürbitte: Herr, Schöpfer der Welt, öffne unsere Augen, Ohren und Herzen für unsere Mitmenschen auf dieser Erde, damit wir ihre Not erkennen, und ihnen, soweit es in unserer Macht steht, helfen.

A: Christus, erhöre uns.

L: Wir entzünden ein Licht für alle Menschen, die machtlos dem Leben gegenüberstehen.

A: Lied